"61 Mio. Euro für Studentenheim", Seite 26

61 Mio. Euro für Studentenheim

Ein Megaprojekt geht die Innsbrucker Immobiliengesellschaft in der Reichenauer Straße auf 10.500 Quadratmetern an. Insgesamt werden 500 Plätze für Studierende geschaffen.

Von Denise Daum

Innsbruck – "Studentisches Wohnen Reichenauer Sträße 149". Das ist nur der Arbeitstitel für ein neues Bauvorhaben der Stadt Innsbruck. Ein Projektname, der das jugendliche Flair zum Ausdruck bringen soll, wird noch gesucht.



Der überwiegende Teil ist für studentisches Wohnen vorgesehen. Die Bauweise erfolgt aber nutzungsoffen."

Franz Danler (IIG-Chef)

Bis zum Jahr 2027 entstehen zwischen der Jugendherberge in der Reichenau und der Grenobler Brücke 266 Einheiten, aufgeteilt in Wohncluster, Micro-Appartements und Wohngemeinschaften. Zudem sind Flächen für Handel, Gastronomie und Dienstleistungsbetriebe vorgesehen. Vornehmlich Studierende sollen hier leistbaren Wohnraum finden.



Auf diesem Areal in der Reichenau plant die IIG einen Neubau, der Wettbewerb startet Anfang 2023. Folia: Springer

Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft IIG hat im Jahr 2019 die Liegenschaften, auf denen sich das Gasthaus Sandwirt und eine Tankstelle befinden (Reichenauer Stra-Be 149 und 151), erworben. Das Areal wird als nördlicher Abschluss des Stadtentwicklungsgebiets Campagne Reichenau verstanden. Wie und in welcher Art das insgesamt 10.500 Quadratmeter große Areal bebaut wird, soll ein einstufiger, EU-weit offener baukünstlerischer Wettbewerb zeigen, der Anfang 2023 gestartet wird. Sowohl der Sandwirt als auch die Tankstelle sind voraussichtlich bis zum Jahresende 2023 noch in Betrieb.

Betrieb.

IIG-Chef Franz Danler betont, dass die Planung und Bauweise "nutzungsoffen" erfolge. Es sei natürlich vorgesehen, dass der überwiegende Anteil für studentisches Wohnen genutzt werde. "Die meisten Einheiten werden

aber so konzipiert, dass dort auch andere Wohnformen möglich sind", erklärt Danler.

Die Errichtungskosten liegen bei rund 61 Millionen Euro. Wie hoch die Mieten in dem Gebäude sein werden, könne angesichts der derzeitigen Inflationsentwicklung nicht konkret gesagt werden. Ziel ist es aber, Wohnraum zu deutlich unter den in Innsbruck marktüblichen Preisen anzubieten.

Die Stadt Innsbruck forciert zunehmend leistbaren Wohnraum für Studierende, Aktuell werden beim Schlachthof-block 72 Plätze übergeben. Bis zum Jahr 2027 entstehen in Summe rund 870 Plätze. Zusätzliches Potenzial für studentisches Wohnen sieht IIG-Chef Franz Danler am Standort Herzog-Siegmund-Ufer 11/Innrain 34, wo derzeit noch die Landespolizeidirektion untergebracht ist. Das Gebäude soll 2025 an die IIG zurückgestellt und abgebro-chen werden. Der Standort würde sich aufgrund der Uni-Nähe für ein Studentenheim anbieten.

Mit der Schaffung von leistbarem Angebot für Studierende erwartet sich Danler einen positiven Einfluss auf die Mietzinsbildung am freien Markt.